

# Katzen

Gesund  
und richtig  
füttern



IVH

Partner & Förderer  
für das Miteinander  
von Mensch und Tier





## Vorwort

- Das Zusammenleben von Mensch und Tier ist für beide von Vorteil. Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen bestätigen die positiven Auswirkungen der Heimtierhaltung auf Wohlbefinden und Gesundheit der Tierbesitzer.
- Mit der Haltung eines Tieres ist auch die Verantwortung für seine artgerechte Pflege und Fütterung verbunden, ja sogar durch die Bestimmungen des Tierschutzgesetzes vorgeschrieben. Nun wird jeder Tierhalter ohnehin bemüht sein, das Beste für sein Tier zu tun. Dafür sind aber gute Kenntnisse der natürlichen Lebens- und Verhaltensweisen und der artgerechten Ernährung des Tieres erforderlich.
- Insbesondere auf dem Gebiet der Ernährung wurde durch intensive Forschung in den letzten zwei Jahrzehnten ein Kenntnisstand erreicht, der die optimale Ernährung unserer Heimtiere in allen Lebensabschnitten gewährleistet.
- Jeder verantwortungsbewusste Besitzer ist daher angehalten, sich über die art- und bedarfsgerechte Ernährung seines Tieres zu informieren. Neben der entsprechenden Literatur gibt es auch den Tierarzt, bei dem man sich ausreichende Kenntnisse über die richtige Ernährung seines Heimtieres aneignen kann. Auch die vorliegende Broschüre soll diesem Zweck dienen. Zum Wohle der Tiere und damit zur Freude der Besitzer wünsche ich ihr eine möglichst weite Verbreitung und entsprechende Beachtung.

Prof. Dr. Ellen Kienzle  
Institut für Physiologie,  
Physiol. Chemie  
und Tierernährung,  
Universität München

# Katzen gesund und richtig füttern

## Alles Gute für die Katze

In jedem dritten deutschen Haushalt gibt es – mindestens – ein Heimtier, und schon in jedem siebten Haushalt schnurrt zumindest eine Katze. Kein Wunder: Mit einem solchen „Stubentiger“ macht das Leben einfach mehr Spaß, die Anwesenheit von Katzen wirkt sich in vieler Hinsicht positiv auf das Familienleben aus. Vor allem Kinder profitieren in vielfacher Weise: Die tierischen Spielkameraden helfen Kindern, Verantwortungsgefühl zu entwickeln und Rücksichtnahme zu lernen.

Doch auch Erwachsenen tut der Kontakt mit Katz' und Kater gut: Beim Spielen und Streicheln entspannen sich Körper und Seele, und der Alltagsstress verschwindet ganz von selbst.

Damit sich Ihr Stubentiger „ganz wie zu Hause“ fühlt

Auch wer berufstätig ist, lebt gut mit einer Katze – oder noch besser mit zweien: Sie werden tagsüber dösen oder miteinander spielen, abends freuen sie sich um so mehr über menschliche Zuwendung.

Das Leben mit einer Katze ist immer ein Abenteuer: Jede ist eine Persönlichkeit mit ausgeprägtem Eigensinn, den es zu respektieren gilt. Damit das Zusammenleben aber für Mensch und Katze gleichermaßen förderlich ist, muss der schnurrende Hausgenosse auch „artgerecht“ – also seinen Bedürfnissen gemäß – gehalten werden.





## Liebe geht – auch bei Katzen – durch den Magen

Am besten wird die Haltung schon vor der Anschaffung des neuen Familienmitglieds genau durchgedacht: Kann man genügend Zeit für Versorgung und Spiel erübrigen? Wie stark belasten die Kosten für Futter, Zubehör und Tierarzt das Haushaltsbudget? Gibt es für das Tier während des Urlaubs eine Betreuungsmöglichkeit?

Alle diese Fragen sollten schon geklärt sein, bevor eine Katze ins Haus kommt. Denn schließlich kann man ein Tier nicht einfach irgendwo abstellen, wenn man keinen Bedarf mehr dafür hat. Die Tierheime sind leider voll mit Katzen, die plötzlich niemand mehr haben wollte.

Besonders wichtig für das Wohlbefinden der Katze ist natürlich die richtige Ernährung. Ein Tier, das im Haus gehalten wird, ist dabei voll auf den Menschen angewiesen.

Die Tiermedizin hat schon vor geraumer Zeit die Bedeutung der artgerechten Fütterung von Heimtieren erkannt: Umfangreiche Forschungsarbeiten haben es ermöglicht, dass wir heute sehr genau wissen, welche Nährstoffe welches Tier in welcher Menge und Kombination braucht. Von den Tiernahrungsherstellern wurde mittlerweile in Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen eine Vielzahl von Produkten entwickelt, die es dem Tierbesitzer ermöglichen, sein Tier ohne großen Aufwand artgerecht und hochwertig zu ernähren. Denn nur ein richtig ernährtes Tier fühlt sich wohl, bleibt gesund und kann ein hohes Alter erreichen.

## So halten Sie Ihre Katze gesund und fit

Katzen sind Individualisten: Jeder Stubentiger ist eine Persönlichkeit für sich; so kann eine Katze eine ausgesprochene Hartnäckigkeit an den Tag legen, wenn es darum geht, ihr Lieblingsfutter zu bekommen. Und sicherlich macht es jedem Katzenbesitzer Freude, seine Katze zu verwöhnen; doch muss auch die verwöhnte Katze so gefüttert werden, dass sie alles bekommt, was ihr Organismus braucht. Einseitige Ernährung kann der Katze schaden und sogar zu schweren Erkrankungen führen.



## Regelmäßig zum „Gesundheitscheck“

Der Grundsatz „Vorbeugen ist besser als Heilen“ gilt natürlich auch für Tiere, und der regelmäßige Besuch des Tierarztes sollte zur Gewohnheit werden. Katzen benötigen ohnehin jährlich ihre Impfungen, aber auch darüber hinaus erkennt der Tierarzt viele Erkrankungen schon im Anfangsstadium und kann rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten.

## Auf das richtige Verhältnis kommt es an

Alle Nährstoffe müssen im Futter nicht nur enthalten sein – sie müssen dem Tier auch in der richtigen Dosierung und Kombination zur Verfügung stehen. Für den Katzenbesitzer, der das Futter selbst zubereitet und zusammenstellt, ist das nicht einfach. Genau genommen ist artgerechtes Füttern wirklich eine „Wissenschaft“; das „Gefühl“, das wir für unsere eigene Ernährung entwickelt haben, hilft uns da wenig, denn der Nährstoffbedarf der Katze weicht von dem des Menschen sehr stark ab.

# Energie für ein langes Leben

Jede Nahrung setzt sich aus verschiedenen Nährstoffen zusammen.

## WASSER

ist für Menschen und Tiere gleichermaßen lebenswichtig. Es sollte dem Tier jederzeit im Napf zur Verfügung stehen und immer frisch sein. Eine Katze braucht am Tag etwa 100 ml (bezüglich Milch bzw. „Katzenmilch“ siehe Seite 14).

## EIWEISS

ist der „Baustein des Lebens“. Es findet sich sowohl in Fleisch als auch in pflanzlichen Nahrungsmitteln. Katzen benötigen in jedem Fall auch tierisches Eiweiß, denn nur dieses enthält den für sie lebenswichtigen Bestandteil Taurin.

## FETT

ist ein wichtiger Energielieferant. Benötigt wird es zur Aufnahme fettlöslicher Vitamine und für die Gesundheit von Haut und Haaren; zu viel davon macht aber dick.

## KOHLEHYDRATE

sind der „Brennstoff des Lebens“. Auch sie liefern Energie für alle Stoffwechselfvorgänge. Auch bei Kohlehydraten ist es wichtig, dass sie in der richtigen Form angeboten werden. Pflanzliche Kohlehydrate wie Getreide oder Gemüse müssen durch Erhitzung aufgeschlossen werden, damit die Katze sie verdauen kann.

## MINERALSTOFFE

sind Bauelemente des Körpers: Kalzium und Phosphor werden für den Knochenaufbau gebraucht; Kalium und Magnesium sorgen für das reibungslose Funktionieren von Nerven und Muskeln; Eisen wird für die Blutbildung benötigt. Wichtige Funktionen haben auch Spurenelemente wie Zink, Kupfer, Mangan oder Jod.

## VITAMINE

- **VITAMIN A**

ist wichtig für Haut, Augen und Schleimhäute.

- **VITAMIN D**

ist wesentlich für den Knochenaufbau, ein Mangel bewirkt Rachitis.

- **VITAMIN E**

schützt den Körper in vielfacher Weise, indem es die so genannten freien Radikale bindet.

- **VITAMIN K**

ist für die Blutgerinnung notwendig.

- **VITAMIN B**

ist wichtig für das Nervensystem, für die Haut und die Blutbildung.

- **VITAMIN C**

bindet ebenfalls freie Radikale; der Organismus der Katze kann es selbst bilden.

## Fertigfutter macht gesunde Ernährung leicht

Tiermediziner und Ernährungswissenschaftler haben genau untersucht, wie Heimtiernahrung beschaffen sein muss, um alle Ernährungsbedürfnisse unserer Tiere zu erfüllen. Auf Basis dieser Forschungen wurden gebrauchsfertige Futtermittel entwickelt, mit denen man sein Tier richtig ernähren kann. Alleinfuttermittel enthalten alles, was Katzen brauchen, in optimaler Kombination: Die Zusammensetzung richtet sich nach den weltweit anerkannten Empfehlungen, wie sie z. B. vom Europäischen Dachverband der Tiernahrungshersteller (FEDIAF) herausgegeben werden. Während der Fertigung werden die Produkte ständig auf Einhaltung der Rezepturen hin überprüft; auch Füllgewicht und Keimfreiheit unterliegen laufenden Kontrollen. Die Futtermittelverordnung ist sehr streng. Deshalb müssen die Hersteller auf der Packung auch die Analysenwerte angeben, die von den Behörden laufend geprüft werden.

## Die Katze ist – aber nicht nur – ein „Fleischfresser“

Zoologisch gesehen gehört unsere Hauskatze zu den „katzenartigen Raubtieren“, die sich von frisch geschlagenen Beutetieren ernähren. Im Vergleich zum Hund braucht die Katze einen doppelt so großen Anteil an Eiweiß im Futter. Katzen benötigen zwar ebenfalls pflanzliche Bestandteile in ihrer Nahrung, können aber keinesfalls rein vegetarisch ernährt werden. Sie sind abhängig von der Zufuhr tierischen Eiweißes, denn nur darin ist Taurin enthalten, ein Eiweißbaustein, den die Katze für ihre Sehkraft, ihre Gehirnentwicklung und für ihr Herz benötigt.

Katzen brauchen natürlich auch Vitamin A. Sie können es aber – anders als Hunde und Menschen – nicht aus der Vorstufe Beta-Karotin (in Pflanzen) selbst umwandeln. Man muss ihnen daher Vitamin A tierischen Ursprungs geben.

Ausschließliche Fleischfütterung macht die Katze allerdings krank – der daraus resultierende Kalziummangel kann Knochenbrüche oder eine Verkrümmung der Wirbelsäule hervorrufen.

## Leckerbissen Leber – die Lieblingsspeise kann krank machen

Katzen lieben Innereien: Frische Leber weckt den Löwen in jedem Stubentiger. Manche Katzenfreunde, die ihren Liebling besonders verwöhnen möchten, füttern ihn fast ausschließlich mit dieser Leckerei – ohne zu wissen, dass sie damit die Gesundheit des Tieres gefährden. Wird zu viel Leber gefüttert, kann die Katze an einem Vitamin A-Überschuss erkranken, der zu schmerzhaften Lähmungserscheinungen, Gelenkveränderungen und Knochendeformationen führt.



### Gefahr durch „Rohkost“

Rohes Fleisch sollte generell nicht gefüttert werden, weil es dadurch zu einer Infektion mit Parasiten und Bakterien – etwa Salmonellen – kommen kann. Außerdem kann durch rohes Schweinefleisch das Aujeszky-Virus übertragen werden, das bei Katzen eine unheilbare und stets tödlich verlaufende Krankheit auslöst.

Ist eine Katze bereits an reine Leberfütterung gewöhnt, braucht es einige Geduld, ihr anderes, ausgewogenes Futter schmackhaft zu machen. Katzen sind Gewohnheitstiere und können einen bemerkenswerten „Dickkopf“ entwickeln.

# Profi-Tipps für

## 1. IMMER FRISCHES WASSER ANBIETEN.

Wechseln Sie das Wasser mindestens zweimal täglich aus und stellen Sie es in einer eigenen Schüssel bereit.

## 2. IMMER ZUR GLEICHEN ZEIT FÜTTERN.

Katzen fühlen sich sicher und geborgen, wenn der Tagesablauf immer gleich ist. Und: Wenn sie immer zur gleichen Zeit gefüttert werden, stellen sie sich darauf ein und betteln nicht so stark.

## 3. FUTTER NACH EINER VIERTELSTUNDE WEGRÄUMEN.

Reste von Feuchtfutter dürfen nicht in der Schüssel bleiben. Sie können verderben und das Tier krank machen.

## 4. SCHÜSSEL NACH JEDER FÜTTERUNG WASCHEN.

Vergessen Sie nicht, die Schüssel zwischen zwei Mahlzeiten auszuwaschen: Andernfalls trocknen die Essensreste fest und verderben.

## 5. KATZEN FRESSEN GERNE UNGESTÖRT.

In der Natur bringen Raubtiere ihre Beute in Sicherheit und fressen sie unbeobachtet. Deshalb sollten Sie Ihre Katze auch zu Hause in Ruhe fressen lassen.

## 6. KATZEN BRAUCHEN RUHE NACH DEM ESSEN.

Lassen Sie Ihre Katze nach dem Fressen ruhig ihr Schläfchen halten.

# perfektes Füttern

## 7. ANGEBROCHENE DOSEN MIT EINEM SPEZIELLEN PLASTIKDECKEL SCHLIESSEN.

Wenn Sie das Futter so in den Kühlschrank stellen, bleibt es frisch. Passende Deckel gibt es in Zoofachgeschäften oder bei den Tiernahrungsherstellern.

## 8. NIEMALS DIREKT AUS DEM KÜHLSCHRANK FÜTTERN.

Die Nahrung sollte immer Zimmertemperatur haben. Ist das Futter zu kalt, reagieren Katzen oft mit Magenreizungen.

## 9. ROHES IST ABSOLUT TABU.

In allem Rohen lauern krankmachende Bakterien, Viren und Parasiten. Ebenfalls vom Speiseplan gestrichen werden müssen: alles Verdorbene, Angetaute, Geräucherte und Gewürzte sowie Süßigkeiten. Keine Knochen geben; sie können splintern, das Tier verletzen und Verstopfung verursachen.

## 10. AM BESTEN BEI EINEM MARKENFUTTER BLEIBEN.

Innerhalb der einzelnen Marken werden in der Regel genügend Geschmacksrichtungen angeboten, um dem Tier ausreichend Abwechslung zu bieten. Ein Wechsel der Marke bringt Stress für den Organismus des Tieres, der sich jedesmal neu einstellen muss. Wenn trotzdem gewechselt werden soll, dann langsam: Mischen Sie über eine Woche immer mehr von dem neuen Futter in das gewohnte.



## Ausgewogen füttern – mit Fertigfutter ohne Probleme

Unter Berücksichtigung der Fressgewohnheiten und Geschmackspräferenzen gibt es zwei Grundtypen der Fertignahrung für Katzen, die den Anforderungen an eine ausgewogene, dem Beutetier vergleichbare Ernährung gerecht werden: Feuchtfutter und Trockenfutter. Beide Produkte enthalten hochwertiges Eiweiß, Fett und Kohlehydrate sowie Vitamine und Mineralstoffe in genau der Dosierung, die für die Katze zuträglich ist. Und die Vielzahl der angebotenen Geschmacksrichtungen stellt sicher, dass die Nahrung auch von wählerischen Katzen gern angenommen wird.

## Katzen sind keine „Zuckermäulchen“

Immer wieder berichten Katzenbesitzer vom Appetit ihres Lieblings auf Süßes. Aber der Schein trügt: Katzen können Süßes gar nicht schmecken, an der Torte reizt sie das Fett in der Schlag Sahne. Menschliche Speisen – auch Süßigkeiten – sind für Katzen wenig geeignet, da sie zu fettreich und zu eiweißarm sind. Man sollte ihnen solche nicht artgerechte Nahrung erst gar nicht anbieten. Wer sein Tier verwöhnen will, kann das mit „Katzen-Snacks“ tun – schmackhaften Kleinigkeiten, die der Katze nicht schaden, sondern im Gegenteil speziell an ihre Bedürfnisse angepasst sind.

## Katzen sind Genussfresser

Die Zusammensetzung von Trockennahrung gleicht im Prinzip jener von Feuchtnahrung. Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass diesen Produkten das Wasser bis auf etwa 10 Prozent entzogen wurde. In Feuchtnahrung sind etwa 80 Prozent natürliche Feuchtigkeit aus tierischen und pflanzlichen Rohmaterialien enthalten, womit die Katze bereits den größten Teil ihres Flüssigkeitsbedarfs deckt. Daher benötigen Katzen, die mit Trockenfutter ernährt werden, zum Trinken besonders viel frisches Wasser.

Gleich ob junges Kätzchen oder älterer Kater – Katzen nehmen sich Zeit zum Fressen. Der Fressplatz einer Katze soll sich dementsprechend in einer ruhigen Ecke befinden, wo sie ihr Futter ungestört aufnehmen kann. Selbstverständlich sollte man die Katze beim Fressen nicht stören – und sie nach dem Fressen auch nicht zum Spielen auffordern. Katzen dösen und schlafen bis zu sechzehn Stunden täglich – ihre Siesta muss respektiert werden.

### So viel Futter braucht die Katze

Pro Kilogramm Körpergewicht braucht eine ausgewachsene Katze durchschnittlich 300 bis 350 kJ (ca. 70 kcal) am Tag, wobei gemütliche Wohnungskatzen natürlich weniger Energie benötigen als aktive Tiere mit viel Auslauf. Dosen- und Trockenfutter liefern in Relation zum Gewicht unterschiedlich viel Energie. Eine 400g-Dose Katzenfutter enthält etwa 1.200 kJ (290 kcal). Trockenfutter enthält durchschnittlich 1.500 kJ (360 kcal) pro 100g Futter.

Eine drei Kilo schwere Katze braucht ca. 900 kJ (215 kcal).

Eine vier Kilo schwere Katze braucht ca. 1.200 kJ (290 kcal).

Eine fünf Kilo schwere Katze braucht ca. 1.500 kJ (360 kcal).

## Katzen müssen trinken – aber keine Kuhmilch

Bitte achten Sie darauf, dass Ihre Katze immer eine gut gefüllte Schüssel mit frischem Wasser vorfindet. Kuhmilch sollte der Katze nicht angeboten werden, da sie genau genommen kein Getränk, sondern ein Nahrungsmittel mit beträchtlichem Energiegehalt ist. Außerdem enthält sie Milchzucker (Laktose), den die meisten Katzen

nicht vertragen und der zu Durchfall führen kann. Wenn Sie Ihrer Katze gerne Milch als Leckerei anbieten möchten, gibt es im Handel spezielle, laktosereduzierte und daher für sie verträgliche „Katzen-Milch“. Achten Sie jedoch auf die angegebene Fütterungsempfehlung.

## Fütterungstipps

- In den ersten Monaten werden die Nahrungsvorlieben für den Rest des Lebens geprägt. Später sind Katzen nur mehr schwer umzugewöhnen. Wichtig ist daher, möglichst von vornherein alles richtig zu machen.
- Damit das Kätzchen nicht sein Leben lang nur eine einzige Futtersorte akzeptiert, ist es wichtig, der jungen Katze von Anfang an eine reiche Abwechslung an Marken und Geschmacksrichtungen anzubieten.
- Bieten Sie von Anfang an alles in der Futterschüssel an, auch den kleinen Happen zwischendurch. So lernt das Tier erst gar nicht zu betteln.
- Futterreste sollten Sie immer wegräumen, da sie verderben können. Ffrisst die Katze nicht alles auf, verringern Sie die nächste Futterration um die übrig gelassene Menge.
- Junge Kätzchen, die noch einen sehr kleinen Magen haben, aber für ihr Wachstum nicht nur hochwertige, sondern auch relativ viel Nahrung brauchen, sollten öfters kleine Portionen erhalten: bis zur 8. Woche sechs, bis zum 3. Monat fünf Portionen, ab dem 5. Monat drei.
- Die erwachsene Katze wird zweimal täglich gefüttert, am besten morgens und abends. Falls Sie die Möglichkeit haben, auch tagsüber zu füttern, können Sie die tägliche Menge auf drei Fütterungen aufteilen.

## „Katzengras“ muss unbedingt sein

Eine zu geringe Aufnahme von Flüssigkeit kann zu Harnwegsproblemen führen. Man sollte deshalb stets darauf achten, dass die Katze genügend trinkt. Katzen, die mit Trockenfutter ernährt werden, haben naturgemäß einen erhöhten Wasserbedarf, deshalb sollte man sie nicht ausschließlich mit Trockenfutter ernähren.

## Knochen sind kein Katzenfutter

Hunde nagen gern; Katzen haben eigentlich kein Nagebedürfnis, Knochen fressen sie dennoch gern. Grundsätzlich sollten Katzen aber keine Knochen bekommen – die Gefahr, dass sie Knochensplinter verschlucken, die zu Verletzungen der Eingeweide führen können, ist zu groß.

Frei laufende Katzen decken ihren Bedarf an „Grünfutter“ unterwegs. Beim Stubentiger müssen Herrchen und Frauchen für das notwendige Gras sorgen. Die Katze benötigt ihre Gras-Ration, um die Haarballen hervorzuwürgen, die sich durch das Putzen in ihrem Magen ansammeln.



Im Handel gibt es „Katzengrasmischungen“, die man nur noch begießen muss, man kann aber auch in einer flachen Schale Hafer oder eine Wiesenkräutermischung aussäen. Eine weitere praktische Möglichkeit, den Abgang verschluckter Haarballen zu erleichtern, bieten auch die im Handel erhältlichen, sehr gerne akzeptierten Malt-Pasten.

## Wenn die Katze keinen Appetit hat

Junge Katzen füttern meist sehr fleißig, nach einem Jahr geht der Appetit aber zurück: Die Katze hat ihre Wachstumsphase beendet, der Nährstoffbedarf wird jetzt geringer. Das ist ganz normal und kein Grund zur Beunruhigung.

## Zimmerpflanzen können Gift sein

Wird der Katze kein Gras angeboten, knabbert sie an Zimmerpflanzen. In diesem Fall ist Vorsicht angebracht: Zahlreiche Zimmerpflanzen – etwa der Weihnachtsstern, die Dieffenbachie oder auch Efeu – enthalten Stoffe, die für die Katze giftig sind. Um solch gefährliches Naschen zu verhindern, sollte immer ausreichend Katzengras zur Verfügung stehen.



Doch natürlich gibt es auch „richtige“ Appetitlosigkeit bei Katzen. Ein Grund dafür kann einfach Überfütterung sein – nach einem „üppigen“ Tag legt die Katze mitunter freiwillig einen „Fastentag“ ein.

Und besonders anspruchsvolle Katzen fressen manchmal nicht, weil sie auf ein nächstes Menü hoffen, das ihnen besser schmeckt. Gegebenenfalls steigt der Katze ein Futter auch ganz einfach „nicht in die Nase“: Ist die Nahrung zu kalt, riecht und schmeckt

sie „nach nichts“. Grundsätzlich sollte daher nicht aus dem Kühlschrank gefüttert werden; wenn nötig, hilft auch das Anwärmen des Futters auf Körpertemperatur (also ca. 38 Grad – aber nicht „aufkochen“). Delikat duftendes Futter macht der Mieke wieder Appetit.

Problematisch ist Appetitlosigkeit dann, wenn sie länger andauert oder mit Abmagern, Erbrechen, Durchfall, Verstopfung oder anderen Anzeichen von Unwohlsein verbunden ist. In diesem Fall muss rasch ein Tierarzt aufgesucht werden.

## Dicke Katze – kranke Katze

Fehlernährung schwächt den Organismus, sie führt zu Mangelerscheinungen, die wiederum eine erhöhte Anfälligkeit für Krankheiten aller Art bewirken.

Doch nicht nur ein Mangel an Nährstoffen, auch ein Überangebot kann krank machen: Übergewicht ist für die Katze schädlich. Katzen, die immer wieder „ein Häppchen zwischendurch“ vom Teller ihrer Besitzer bekommen, sind oft zu dick. Fettleibigkeit belastet auch bei der Katze die Gelenke, den Kreislauf und den Stoffwechsel – dicke Katzen sind

häufig krank, ihre Lebenserwartung ist geringer als die ihrer schlanken und fitten Artgenossen. Wer seine Mieke überfüttert, tut ihr nichts Gutes. Deshalb sollten Katzenfreunde die Dosierempfehlung auf keinen Fall überschreiten. Wenn Sie Snacks oder Katzenmilch geben, das Hauptfutter entsprechend reduzieren!

## Futter für „Mäusejäger“?

Eine Wohnungskatze von etwa vier Kilogramm braucht pro Tag ungefähr 1.200 kJ (290 kcal) an Energie. Eine Maus bringt etwa 120 kJ, wobei eine jagende Katze in der Regel aber zusätzliche Energie verbraucht.

Auch „Mäusejäger“ benötigen also ausreichend hochwertiges Futter. Im übrigen empfehlen Tierärzte, den Katzen ihre Jagdbeute, die sie oft nach Hause bringen, wegzunehmen und gegen einen kleinen katzen-gerechten Leckerbissen einzutauschen: Denn Mäuse sind oft Träger von Parasiten oder Krankheitskeimen, die für die Katze gefährlich sein können.



## Spezielle Nahrung für kranke Katzen

Ausgewogene, artgerechte Fütterung hält die Katze gesund, aber bei der kranken Katze kann die Ernährung auch die Therapie des Tierarztes unterstützen. Bei einer Reihe von Krankheiten ist es ratsam, die Katze mit einer speziellen Diät zu ernähren.

Die Fertigfutterindustrie hat deshalb auch verschiedene Arten von Diätahrung entwickelt, die den spezifischen ernährungsphysiologischen Bedürfnissen der kranken Katze entsprechen. So gibt es z. B. Diätfuttermittel für Katzen mit

- Nierenerkrankungen
- Allergien
- Erkrankungen des Verdauungstraktes
- Neigung zu Harnsteinen
- Schwächezuständen (etwa nach Operationen)

Vor Verfütterung dieser Diätfuttermittel sollte der Rat eines Tierarztes eingeholt werden.

Im Weiteren haben die Tiernahrungshersteller auch Diätfutter zur

- Verringerung des Übergewichts
- Minderung von Nährstoffunverträglichkeiten

entwickelt, die den ernährungsphysiologischen Bedürfnissen der hier betroffenen Katzen in besonderer Weise Rechnung tragen.

## So werden Kätzchen groß und stark

Die trüchtige Katze braucht besonders hochwertiges, eiweißreiches Futter. Bereitet man das Futter selbst zu, kommt man um zusätzliche Nährstoffgaben nicht herum, bei Fertignahrung ist keine Zusatzfütterung nötig. Anfangs sollte drei-, gegen Ende der Trächtigkeit fünfmal täglich gefüttert werden. Die säugende Katze braucht noch viel mehr Nahrung. Je nach Zahl der Jungen kann die täglich benötigte Futtermenge bis auf das Dreifache der „Normalmenge“ ansteigen.

Für junge Kätzchen gibt es spezielle Futtermittel: Hat das Muttertier zuwenig Milch oder müssen die Jungen von Hand aufgezogen werden, dürfen sie nicht mit „normaler“ Milch ernährt werden. Kuhmilch entspricht nicht den Bedürfnissen von Katzenjungen. Beim Tierarzt und im Zoofachhandel sind Präparate erhältlich, die im Nährstoffgehalt weitgehend der Katzen-Muttermilch entsprechen.

Sind die Kätzchen dem Säuglingsalter entwachsen, sollten sie ebenfalls sehr sorgfältig ernährt werden. Spezielle Nahrung für Katzenkinder macht deren Fütterung leicht.

## Gesundheit bis ins hohe Alter

Die ältere Katze hat besondere Futterbedürfnisse: Sie ist nicht mehr so aktiv und sollte daher – wie der ältere Mensch – „leichter“ essen. Auch hier gibt es schon spezielle Fertigenüs. Und selbstverständlich zeigt sich gerade beim älteren Tier, ob es gesund und artgerecht ernährt wurde. Richtig ernährte Stubentiger bleiben auch dann gesund und vital, wenn sie schon etliche Jährchen auf dem Katzenbuckel haben.

## Der Industrieverband Heimtierbedarf (IVH) e. V.

Der 1972 gegründete Industrieverband Heimtierbedarf (IVH) e. V. wahrt und fördert die Interessen der deutschen Heimtierbedarfsindustrie. Die in ihm vertretenen Unternehmen repräsentieren ca. 90% des Heimtierbedarfsmarktes. Das Marktengagement der IVH-Mitgliedsunternehmen erstreckt sich auf Herstellung und Vertrieb von Heimtierfertignahrung und Bedarfsartikeln sowie Arznei-, Heil- und Pflegemitteln für Tiere.

Durch regelmäßige und praxisorientierte Aufklärungsarbeit verfolgen der IVH und seine Mitgliedsunternehmen das Ziel, die artgerechte und verantwortungsbewusste Heimtierhaltung zu fördern.



# IVH

Partner & Förderer  
für das Miteinander  
von Mensch und Tier

Emanuel-Leutze-Straße 1b,  
D-40547 Düsseldorf (Seestern)  
Postfach 11 06 26,  
D-40506 Düsseldorf

Telefon (0211) 59 40 74  
Telefax (0211) 59 60 45  
Internet:  
[www.ivh-online.de](http://www.ivh-online.de)